

**DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT
COMMUNAUTE GERMANOPHONE — DUITSTALIGE GEMEENSCHAP**

MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

D. 2011 — 3370

[2011/206279]

**24. OKTOBER 2011 — Dekret über die Schaffung des Bachelors in Finanz- und Verwaltungswissenschaften
in den Studienbereichen Buchhaltung, Bank und Versicherungen**

Das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat das Folgende angenommen und wir, Regierung, sanktionieren es:

Artikel 1 - In Artikel 1.3 des Dekrets vom 27. Juni 2005 zur Schaffung einer autonomen Hochschule, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 25. Oktober 2010, wird folgende Nummer 21 eingefügt:

«21. duale Erstausbildung: Erstausbildung auf Ebene des Hochschulwesens kurzer Studiendauer an der Hochschule, kombiniert mit einer praktischen Berufsausbildung im Betrieb, die in Kooperation mit einem oder mehreren anderen von der Regierung anerkannten Ausbildungsträgern organisiert wird.»

Art. 2 - In Artikel 2.2 Absatz 1 desselben Dekrets wird folgende Nummer 3 eingefügt:

«3. Finanz- und Verwaltungswissenschaften.»

Art. 3 - In Artikel 2.3 § 2 desselben Dekrets wird die Wortfolge "teilzeitig, zeitversetzt oder modularisch" durch die Wortfolge "teilzeitig, zeitversetzt, modularisch oder dual" ersetzt.

Art. 4 - In Artikel 2.6 Absatz 1 desselben Dekrets wird folgende Nummer 3 eingefügt:

«3. Finanz- und Verwaltungswissenschaften.»

In denselben Artikel wird folgender Absatz 4 eingefügt:

«Zum Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften gehören die Studienbereiche Buchhaltung, Bank und Versicherungen. Die dualen Erstausbildungen in den Studienbereichen Buchhaltung, Bank und Versicherungen schließen mit dem Diplom eines Bachelors in Finanz- und Verwaltungswissenschaften Studienbereich: Buchhaltung bzw. mit dem Diplom eines Bachelors in Finanz- und Verwaltungswissenschaften Studienbereich: Bank bzw. mit dem Diplom eines Bachelors in Finanz- und Verwaltungswissenschaften Studienbereich: Versicherungen ab.»

Art. 5 - In Titel II Untertitel 3 Kapitel 2 desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 28. Juni 2010, wird folgender Artikel 2.8.1 eingefügt:

«Artikel 2.8.1 - Kompetenzen im Studienbereich Buchhaltung

§ 1 - Die Erstausbildung richtet sich nach den Vorgaben des Gesetzes vom 22. April 1999 über die Berufe im Buchführungs- und Steuerwesen.

Die Erstausbildung wird in einer Weise organisiert, die es dem Studenten ermöglicht, mindestens nachfolgende Kompetenzen zu entwickeln:

1. Buchhaltungsdienstleistungen und die Beratung in diesen Bereichen fachgerecht durchführen;
2. alle Buchhaltungsvorgänge durchführen, von der Eröffnung über die Führung, die Zentralisierung und das Erstellen der Jahresabschlusskonten bis zum Abschluss der Buchhaltung;
3. in steuerlichen, finanziellen und rechtlichen Fragen im Bereich Buchhaltung fachgerecht beraten;
4. Finanzpläne erstellen;
5. die eigene kommerzielle Tätigkeit vorbereiten und durchführen;
6. im Respekt der Berufsethik und des bestehenden Rechts handeln;
7. grundlegende Personalführungskompetenzen entwickeln;
8. Selbstlernkompetenzen entwickeln und so am Prozess des lebenslangen Lernens aktiv teilnehmen.

§ 2 - Die zur Erlangung dieser Kompetenzen notwendigen Ausbildungsaktivitäten fußen im Rahmen der Erstausbildung mindestens auf nachfolgenden Bildungsbereichen:

1. Wirtschaftsfakten und -einrichtungen sowie makroökonomische Rahmenbedingungen;
2. Recht;
3. Berufsethik;
4. Finanzmathematik;
5. Statistik;
6. Buchhaltung;
7. Unternehmensführung;
8. Haushalts- und Finanzmanagement;
9. Informatik;
10. Sprachen;
11. Wahlfächer:
 - 11.1. Management,
 - 11.2. Steuerwesen,
 - 11.3. Bank und Finanzen.»

Art. 6 - In Titel II Untertitel 3 Kapitel 2 desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 28. Juni 2010, wird folgender Artikel 2.8.2 eingefügt:

«Artikel 2.8.2 - Kompetenzen im Studienbereich Bank

§ 1 - Die Erstausbildung richtet sich nach den Vorgaben des Gesetzes vom 22. März 2006 über die Vermittlung von Bank- und Investmentdienstleistungen und den Vertrieb von Finanzinstrumenten.

Die Erstausbildung wird in einer Weise organisiert, die es dem Studenten ermöglicht, mindestens nachfolgende Kompetenzen zu entwickeln:

1. die Grundlagen des Bank- und Finanzwesens kennen und verstehen und so fähig sein, Geld und Produkte korrekt einzusetzen und einzelne Vor- und Nachteile in Bezug auf Ertrag, Sicherheit, Steuergesetzgebung, makro- und mikroökonomische Faktoren sowie die persönliche Finanzlage des Kunden zu benennen, zu begründen und zu berücksichtigen;

2. Verträge im Bank- und Investmentbereich fachgerecht aufsetzen und abschließen;

3. die Grundlagen der Bankgesetzgebung sowie den rechtlichen Hintergrund kennen, erläutern und fachgerecht anwenden;

4. die rechtlichen Grundlagen zum Schutz der Privatsphäre berücksichtigen, Rechte und Pflichten einhalten oder gegebenenfalls einfordern;

5. die rechtliche Grundlage zur Vermeidung der Geldwäsche kennen, erläutern und fachgerecht anwenden;

6. Verkaufsgespräche führen;

7. Bilanzen lesen, interpretieren und daraus Schlussfolgerungen für die Banktätigkeit und Kundenberatung ziehen;

8. Kundenprofile erstellen und aktiv Kundenpflege betreiben;

9. grundlegende Personalführungskompetenzen entwickeln;

10. Selbstlernkompetenzen entwickeln und so am Prozess des lebenslangen Lernens aktiv teilnehmen.

§ 2 - Die zur Erlangung dieser Kompetenzen notwendigen Ausbildungsaktivitäten fußen im Rahmen der Erstausbildung mindestens auf nachfolgenden Bildungsbereichen:

1. Grundlagen des Bank- und Finanzwesens;

2. Grundlagen des Rechts;

3. Berufsethik;

4. Geld- und Währungssysteme;

5. Bank- und Finanzprodukte;

6. Versicherungen;

7. Finanzmathematik;

8. Sprachen.»

Art. 7 - In Titel II Untertitel 3 Kapitel 2 desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 28. Juni 2010, wird folgender Artikel 2.8.3 eingefügt:

«Artikel 2.8.3 - Kompetenzen im Studienbereich Versicherungen:

§ 1 - Die Erstausbildung richtet sich nach den Vorgaben des Gesetzes vom 27. März 1995 über die Versicherungs- und Rückversicherungsvermittlung und den Vertrieb von Versicherungen sowie nach dem Königlichen Erlass vom 25. März 1996 zur Ausführung des Gesetzes vom 27. März 1995 über die Versicherungs- und Rückversicherungsvermittlung und den Vertrieb von Versicherungen und nach dem Gesetz vom 22. März 2006 über die Vermittlung von Bank- und Investmentdienstleistungen und den Vertrieb von Finanzinstrumenten.

Die Erstausbildung wird in einer Weise organisiert, die es dem Studenten ermöglicht, mindestens nachfolgende Kompetenzen zu entwickeln:

1. Daten verwalten;

2. Kunden akquirieren und in Versicherungsfragen beraten und betreuen;

3. Garantiebedingungen und Vertragstarife mit den Versicherungsgesellschaften aushandeln;

4. Verkaufsgespräche führen;

5. grundlegende Personalführungskompetenzen entwickeln;

6. Selbstlernkompetenzen entwickeln und so am Prozess des lebenslangen Lernens aktiv teilnehmen.

§ 2 - Die zur Erlangung dieser Kompetenzen notwendigen Ausbildungsaktivitäten fußen im Rahmen der Erstausbildung mindestens auf nachfolgenden Bildungsbereichen:

1. Kommunikation;

2. Recht;

3. Berufsethik;

4. Aufstellen von Verträgen und Bearbeitung von Schadensfällen in allen Versicherungsbereichen;

5. Unternehmensführung;

6. Sprachen.»

Art. 8 - In Titel III Untertitel 1 desselben Dekrets wird folgender Artikel 3.2.1 eingefügt:

«Artikel 3.2.1 - Zulassung zur Erstausbildung in den Studienbereichen Buchhaltung, Bank und Versicherungen

Zur dualen Erstausbildung in den Studienbereichen Buchhaltung, Bank und Versicherungen wird jeweils der Student zugelassen, der folgende Bedingungen erfüllt:

1. er ist Inhaber eines Abschlusszeugnisses der Oberstufe des Sekundarunterrichts oder eines Hochschulnachweises oder eines auf Grundlage oder in Ausführung eines Gesetzes, eines Dekrets, einer Europäischen Richtlinie oder einer internationalen Konvention gleichgestellten Studiennachweises;

2. er hat die in Artikel 3.8 festgelegte Einschreibgebühr entrichtet.»

Art. 9 - In Artikel 3.11 Absatz 1 desselben Dekrets wird die Wortfolge "und im Studienbereich Lehramt" durch die Wortfolge "und in allen anderen Studienbereichen" ersetzt.

In Absatz 3 desselben Artikels wird die Wortfolge "eines Austauschprogramms mit einer anderen Hochschule oder Universität" durch die Wortfolge "eines Austauschprogramms oder eines Abkommens mit einer anderen anerkannten Hochschule, Universität oder Bildungseinrichtung" ersetzt.

Art. 10 - Artikel 3.18 desselben Dekrets, abgeändert durch das Dekret vom 25. Mai 2009, wird wie folgt abgeändert:

1. die gegenwärtigen Absätze 1-3 werden zu § 1;

2. folgender neuer § 2 wird eingefügt:

«§ 2 - Auf Vorschlag der Hochschule genehmigt die Regierung für die Studienbereiche Buchhaltung, Bank und Versicherungen jeweils ein Studienprogramm.

Das Studienprogramm beschreibt detailliert die verschiedenen theoretischen und praktischen Ausbildungsaktivitäten und die vom Studenten zu erreichenden Kompetenzen, die in den Artikeln 2.8.1, 2.8.2 und 2.8.3 aufgeführt sind, auf Grundlage der Bedingungen, die zur Ausübung des Berufsbildes notwendig sind.»

3. der gegenwärtige Absatz 4 wird zu § 3.

Art. 11 - In Artikel 3.21 Absätze 3 und 5 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 25. Mai 2009 und abgeändert durch das Dekret vom 28. Juni 2010, wird jeweils die Wortfolge "Artikel 3.18 Absatz 2" durch die Wortfolge "Artikel 3.18 § 1 Absatz 2" ersetzt.

Art. 12 - In Artikel 3.33 § 4 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 25. Mai 2009, wird die Wortfolge "Artikel 3.18 Absatz 2" durch die Wortfolge "Artikel 3.18 § 1 Absatz 2" ersetzt.

Art. 13 - In Artikel 3.35 Absatz 2 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 25. Mai 2009, wird die Wortfolge "Artikel 3.18 Absatz 2" durch die Wortfolge "Artikel 3.18 § 1 Absatz 2" ersetzt.

Art. 14 - In Artikel 6.2. desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 25. Oktober 2010, wird folgender Absatz eingefügt:

«Absatz 1 findet keine Anwendung auf den Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften.»

Art. 15 - In Titel VII desselben Dekrets wird folgender Untertitel 7, der den Artikel 7.12 umfasst, eingefügt:

«Untertitel 7 - Finanzielle Mittel für die duale Erstausbildung in den Studienbereichen Buchhaltung, Bank und Versicherungen

Art. 7.12 - Höchstbetrag

Die Regierung kann im Fall einer dualen Erstausbildung dem Kooperationspartner finanzielle Mittel in Höhe von höchstens 20.000 Euro pro Ausbildung zur Verfügung stellen.»

Art. 16 - In Artikel 9.11ter desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 25. Mai 2009, wird die Wortfolge "Artikel 3.18 Absätze 2 und 3" durch die Wortfolge "Artikel 3.18 § 1 Absätze 2 und 3" ersetzt.

Art. 17 - Vorliegendes Dekret tritt mit Wirkung vom 1. September 2011 in Kraft.

Wir fertigen das vorliegende Dekret aus und ordnen an, dass es durch das *Belgische Staatsblatt* veröffentlicht wird.

Eupen, den 24. Oktober 2011

Der Ministerpräsident,
Minister für lokale Behörden
K.-H. LAMBERTZ

Der Minister für Unterricht, Ausbildung und Beschäftigung
O. PAASCH

Die Ministerin für Kultur, Medien und Tourismus
Frau I. WEYKMANS

Der Minister für Familie, Gesundheit und Soziales
H. MOLLERS

—
Fußnote

Sitzungsperiode 2011-2012

Nummerierte Dokumente: 87 (2010-2011) Nr. 1 Dekretentwurf.

87 (2011-2012) Nrn. 2-4 Abänderungsvorschläge.

87 (2011-2012) Nr. 5 Bericht.

Ausführlicher Bericht: 24. Oktober 2011 - Nr. 28 Diskussion und Abstimmung.

TRADUCTION

MINISTERE DE LA COMMUNAUTE GERMANOPHONE

F. 2011 — 3370

[2011/206279]

24 OCTOBRE 2011. — Décret portant création du bachelor en sciences administratives et financières dans les sections comptabilité, banque et assurances

Le Parlement de la Communauté germanophone a adopté et Nous, Gouvernement, sanctionnons ce qui suit :

Article 1^{er}. L'article 1.3 du décret du 27 juin 2005 portant création d'une haute école autonome, modifié en dernier lieu par le décret du 25 octobre 2010, est complété par un 21^o, rédigé comme suit :

« 21^o formation initiale en alternance : formation initiale de niveau supérieur de type court suivie auprès de la haute école, combinée à une formation professionnelle pratique en entreprise organisée en coopération avec un ou plusieurs autres opérateurs de formation agréés par le Gouvernement. »

Art. 2. L'article 2.2, alinéa 1^{er}, du même décret est complété par un 3^o, rédigé comme suit :

« 3^o sciences financières et administratives ».

Art. 3. A l'article 2.3, § 2, du même décret, les mots "sous la forme d'un enseignement à horaire réduit ou décalé, ou encore sous la forme de modules" sont remplacés par les mots "sous la forme d'un enseignement à horaire réduit ou décalé, sous la forme de modules, ou encore sous la forme d'une formation en alternance".

Art. 4. L'article 2.6, alinéa 1^{er}, du même décret est complété par un 3^o, rédigé comme suit :

« 3^o sciences financières et administratives ».

Le même article est complété par un alinéa 4, rédigé comme suit :

« Le département "sciences financières et administratives" comprend les sections "comptabilité", "banque" et "assurances". Les formations initiales en alternance dans les sections comptabilité, banque et assurances sont sanctionnées respectivement par un diplôme de bachelor en sciences financières et administratives section "comptabilité", de bachelor en sciences financières et administratives section "banque" et de bachelor en sciences financières et administratives section "assurances". »

Art. 5. Dans le titre II, sous-titre 3, chapitre 2, du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 28 juin 2010, il est inséré un article 2.8.1, rédigé comme suit :

« Article 2.8.1 - Compétences dans la section "comptabilité" »

§ 1^{er}. La formation initiale répond au prescrit de la loi du 22 avril 1999 relative aux professions comptables et fiscales.

La formation initiale est organisée de façon à permettre à l'étudiant de développer les compétences suivantes :

- 1^o organiser les services comptables et conseiller en ces matières, et ce dans les règles de l'art;
- 2^o passer toutes les écritures comptables de l'ouverture, la tenue, la centralisation et l'établissement des comptes annuels à la clôture de la comptabilité;
- 3^o conseiller dans les questions d'ordre fiscal, financier et juridique relatives à la comptabilité, et ce dans les règles de l'art;
- 4^o établir des plans financiers;
- 5^o préparer et exercer ses propres activités commerciales;
- 6^o respecter les règles déontologiques et le droit en vigueur;
- 7^o développer des compétences fondamentales en gestion de personnel;
- 8^o développer des compétences d'autoapprentissage et ainsi participer activement au processus d'apprentissage tout au long de la vie.

§ 2. Les activités de formation nécessaires à l'acquisition de ces compétences reposent, dans le cadre de la formation initiale, sur les domaines de formation suivants :

- 1^o les faits et établissements économiques ainsi que les conditions-cadres macroéconomiques;
- 2^o droit;
- 3^o déontologie;
- 4^o mathématiques financières;
- 5^o statistique;
- 6^o comptabilité;
- 7^o gestion d'entreprise;
- 8^o gestion budgétaire et financière;
- 9^o informatique;
- 10^o langues;
- 11^o cours à option :
 - 11.1 management
 - 11.2 fiscalité
 - 11.3 banque et finances. »

Art. 6. Dans le titre II, sous-titre 3, chapitre 2, du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 28 juin 2010, il est inséré un article 2.8.2, rédigé comme suit :

« Article 2.8.2 - Compétences dans la section "banque" »

§ 1^{er}. La formation initiale répond au prescrit de la loi du 22 mars 2006 relative à l'intermédiation en services bancaires et en services d'investissement et à la distribution d'instruments financiers.

La formation initiale est organisée de façon à permettre à l'étudiant de développer les compétences suivantes :

1° connaître et comprendre les fondements du monde de la banque et de la finance et ainsi être capable d'utiliser correctement l'argent et les produits et de nommer, justifier et prendre en considération les avantages et inconvénients en termes de rendement, de sécurité, de législation fiscale, les facteurs macro- et microéconomique ainsi que la situation financière personnelle du client;

2° établir et conclure, dans les règles de l'art, des contrats en matière bancaire et d'investissement;

3° connaître les fondements de la législation bancaire ainsi que le cadre juridique, les expliciter et les appliquer dans les règles de l'art;

4° tenir compte des bases juridiques relatives à la protection de la vie privée, respecter les droits et obligations et - le cas échéant - les faire respecter;

5° connaître les fondements juridiques relatifs à la prévention du blanchiment d'argent, les expliciter et les appliquer dans les règles de l'art;

6° conduire des entretiens de vente;

7° lire des bilans, les interpréter et en tirer des conclusions quant à l'activité bancaire et le conseil au client;

8° établir le profil de clients et fidéliser activement les clients;

9° développer des compétences fondamentales en gestion de personnel;

10° développer des compétences d'autoapprentissage et ainsi participer activement au processus d'apprentissage tout au long de la vie.

§ 2 - Les activités de formation nécessaires à l'acquisition de ces compétences reposent, dans le cadre de la formation initiale, sur les domaines de formation suivants :

1° fondements du monde de la banque et de la finance;

2° bases du droit;

3° déontologie;

4° systèmes monétaires;

5° produits bancaires et financiers;

6° assurances;

7° mathématiques financières;

8° langues. »

Art. 7. Dans le titre II, sous-titre 3, chapitre 2, du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 28 juin 2010, il est inséré un article 2.8.3, rédigé comme suit :

« Article 2.8.3 - Compétences dans la section "assurances" »

§ 1^{er} - La formation initiale en alternance répond au prescrit de la loi du 27 mars 1995 relative à l'intermédiation en assurances et en réassurances et à la distribution d'assurances, de l'arrêté royal du 25 mars 1996 portant exécution de la loi du 27 mars 1995 relative à l'intermédiation en assurances et en réassurances et à la distribution d'assurances, ainsi que de la loi du 22 mars 2006 relative à l'intermédiation en services bancaires et en services d'investissement et à la distribution d'instruments financiers.

La formation initiale est organisée de façon à permettre à l'étudiant de développer les compétences suivantes :

1° gérer des données;

2° gagner de nouveaux clients, les conseiller et les guider en matière d'assurance;

3° négocier des conditions de garantie et des barèmes avec les compagnies d'assurances;

4° conduire des entretiens de vente;

5° développer des compétences fondamentales en gestion de personnel;

6° développer des compétences d'autoapprentissage et ainsi participer activement au processus d'apprentissage tout au long de la vie.

§ 2 - Les activités de formation nécessaires à l'acquisition de ces compétences reposent, dans le cadre de la formation initiale, sur les domaines de formation suivants :

1° communication;

2° droit;

3° déontologie;

4° établir des contrats et gérer les sinistres dans toutes les branches de l'assurance;

5° gestion d'entreprise;

6° langues. »

Art. 8. Dans le titre III, sous-titre 1^{er}, du même décret, il est inséré un article 3.2.1 rédigé comme suit :

« Article 3.2.1. — Admission à la formation initiale dans les sections comptabilité, banque et assurances »

Tout étudiant remplissant les conditions suivantes est admis à la formation initiale en alternance dans les sections comptabilité, banque et assurances :

1° être porteur d'un certificat d'enseignement secondaire supérieur, d'un diplôme de l'enseignement supérieur ou d'un titre d'études assimilé par ou en vertu d'une loi, d'un décret, d'une directive européenne ou d'une convention internationale;

2° avoir acquitté les droits d'inscription fixés à l'article 3.8. »

Art. 9. A l'article 3.11, alinéa 1^{er}, du même décret, les mots "et ceux de la section "fonction enseignante" sont remplacés par les mots "et ceux de toutes les autres sections".

Au troisième alinéa du même article, les mots "d'un échange avec une autre haute école ou université" sont remplacés par les mots "d'un échange ou d'un accord avec une autre haute école, une autre université ou un autre institut d'enseignement".

Art. 10. A l'article 3.18, du même décret, remplacé par le décret du 25 mai 2009, les modifications suivantes sont apportées :

1° les alinéas 1 à 3 actuels forment le § 1^{er};

2° l'article est complété par le § 2 rédigé comme suit :

« § 2. Sur proposition de la haute école, le Gouvernement approuve le programme d'études respectif des sections comptabilité, banque et assurances.

Le programme décrit de manière détaillée les différentes activités de formation, théoriques et pratiques, et les compétences que doivent atteindre les étudiants, énumérées aux articles 2.8.1, 2.8.2 et 2.8.3, et ce en se basant sur les conditions requises pour l'exercice de la profession. »;

3° l'alinéa 4 actuel devient le § 3.

Art. 11. Dans l'article 3.21, alinéas 3 et 5, du même décret, insérés par le décret du 25 mai 2009 et modifié par le décret du 28 juin 2010, les mots "article 3.18, alinéa 2" sont chaque fois remplacés par les mots "article 3.18, § 1^{er}, alinéa 2".

Art. 12. Dans l'article 3.33, § 4, du même décret, inséré par le décret du 25 mai 2009, les mots "article 3.18, alinéa 2" sont remplacés par les mots "article 3.18, § 1^{er}, alinéa 2".

Art. 13. Dans l'article 3.35, alinéa 2, du même décret, inséré par le décret du 25 mai 2009, les mots "article 3.18, alinéa 2" sont remplacés par les mots "article 3.18, § 1^{er}, alinéa 2".

Art. 14. L'article 6.2 du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 25 octobre 2010, est complété par un alinéa, rédigé comme suit :

« Le premier alinéa ne s'applique pas au département "Sciences financières et administratives". »

Art. 15. Au titre VII du même décret, il est inséré un sous-titre 7, comprenant l'article 7.12, rédigé comme suit :

« Sous-titre 7. — Moyens financiers pour la formation initiale en alternance dans les dans les sections comptabilité, banque et assurances

Art. 7.12 - Plafond.

Dans le cas d'une formation initiale en alternance, le Gouvernement peut mettre des moyens financiers à disposition du partenaire, et ce à concurrence de 20.000 euros par formation. »

Art. 16. Dans l'article 9.11^{ter} du même décret, inséré par le décret du 25 mai 2009, les mots "article 3.18, alinéas 2 et 3" sont remplacés par les mots "article 3.18, § 1^{er}, alinéas 2 et 3".

Art. 17. Le présent décret produit ses effets le 1^{er} septembre 2011.

Promulguons le présent décret et ordonnons qu'il soit publié au *Moniteur belge*.

Eupen, le 24 octobre 2011.

K.-H. LAMBERTZ,
Ministre-Président,
Ministre des Pouvoirs locaux
O. PAASCH,
Ministre de l'Enseignement, de la Formation et de l'Emploi
Mme I. WEYKMANS,
Ministre de la Culture, des Médias et du Tourisme
H. MOLLERS,
Ministre de la Famille, de la Santé et des Affaires sociales

—
Note

Session 2011-2012.

Documents parlementaires : 87 (2010-2011), n° 1 Projet de décret.

87 (2011-2012), n°s 2-4 Propositions d'amendement.

87 (2011-2012), n° 5 Rapport.

Compte rendu intégral : 24 octobre 2011, n° 28 Discussion et vote.

VERTALING

MINISTERIE VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

N. 2011 — 3370

[2011/206279]

24 OKTOBER 2011. — Decreet houdende oprichting van een bachelor in de financiële en bestuurswetenschappen in de afdelingen boekhouding, bank en verzekeringen

Het Parlement van de Duitstalige Gemeenschap heeft aangenomen en Wij, Regering, bekrachtigen hetgeen volgt :

Artikel 1. Artikel 1.3 van het decreet van 27 juni 2005 houdende oprichting van een autonome hogeschool, laatstelijk gewijzigd bij het decreet van 25 oktober 2010, wordt aangevuld met een bepaling onder 21°, luidende :

« 21° duale basisopleiding : basisopleiding in het hoger onderwijs van het korte type aan de hogeschool, gecombineerd met een praktische beroepsopleiding in een onderneming die georganiseerd wordt in samenwerking met één of meer andere opleidingsaanbieders die door de Regering erkend zijn. »

Art. 2. Artikel 2.2, eerste lid, van hetzelfde decreet wordt aangevuld met een bepaling onder 3°, luidende :

« 3° financiële en bestuurswetenschappen ».

Art. 3. In artikel 2.3, § 2, van hetzelfde decreet worden de woorden "als onderwijs met beperkt leerplan, als onderwijs met vlottend uurrooster of als modulair onderwijs" vervangen door de woorden "als deeltijds onderwijs, als onderwijs buiten de gewone lessen, als modulair onderwijs of als duaal onderwijs".

Art. 4. Artikel 2.6, eerste lid, van hetzelfde decreet wordt aangevuld met een bepaling onder 3°, luidende :

« 3° financiële en bestuurswetenschappen ».

Hetzelfde artikel wordt aangevuld met een vierde lid, luidende :

« Het departement financiële en bestuurswetenschappen omvat de afdelingen "boekhouding", "bank" en "verzekeringen". De duale basisopleidingen in de afdelingen "boekhouding", "bank" en "verzekeringen" worden respectievelijk afgesloten met het diploma bachelor in de financiële en bestuurswetenschappen afdeling boekhouding, het diploma bachelor in de financiële en bestuurswetenschappen afdeling bankwezen of het diploma bachelor in de financiële en bestuurswetenschappen afdeling verzekeringen. »

Art. 5. Titel II, ondertitel 3, hoofdstuk 2, van hetzelfde decreet, laatstelijk gewijzigd bij het decreet van 28 juni 2010, wordt aangevuld met een artikel 2.8.1, luidende :

« Artikel 2.8.1. Competenties in de afdeling "boekhouding".

§ 1. De basisopleiding is in overeenstemming met de wet van 22 april 1999 betreffende de boekhoudkundige en fiscale beroepen.

De basisopleiding wordt zo georganiseerd dat ze de student de mogelijkheid biedt op zijn minst de volgende competenties te ontwikkelen :

1° boekhoudkundige diensten vakkundig organiseren en vakkundig boekhoudkundig advies geven;

2° alle boekhoudkundige verrichtingen uitvoeren : van het openen, voeren, centraliseren en opmaken van de jaarrekeningen tot het afsluiten van de boekhouding;

3° vakkundig advies geven over fiscale, financiële en juridische vragen inzake boekhouding;

4° financiële plannen opstellen;

5° de eigen commerciële activiteit voorbereiden en organiseren;

6° met inachtneming van de beroepsethiek en het geldende recht handelen;

7° basiscompetenties inzake personeelsbeheer ontwikkelen;

8° autodidactische competenties ontwikkelen en aldus actief deelnemen aan het proces van levenslang leren.

§ 2. De opleidingsactiviteiten die noodzakelijk zijn voor het verwerven van deze competenties steunen, in het kader van de basisopleiding, op zijn minst op de volgende opleidingsgebieden :

1° economische feiten en instellingen, alsook macro-economische randvoorwaarden;

2° recht;

3° beroepsethiek;

4° financiële wiskunde;

5° statistiek;

6° boekhouding;

7° bedrijfsbeheer;

8° begrotingsmanagement en financieel management;

9° informatica;

10° talen;

11° opties :

11.1. management;

11.2. fiscaliteit;

11.3. bank en financiën. »

Art. 6. Titel II, ondertitel 3, hoofdstuk 2, van hetzelfde decreet, laatstelijk gewijzigd bij het decreet van 28 juni 2010, wordt aangevuld met een artikel 2.8.2, luidende :

« Artikel 2.8.2. Competenties in de afdeling "bank".

§ 1. De basisopleiding is in overeenstemming met de wet van 22 maart 2006 betreffende de bemiddeling in bank- en beleggingsdiensten en de distributie van financiële instrumenten.

De basisopleiding wordt zo georganiseerd dat ze de student de mogelijkheid biedt op zijn minst de volgende competenties te ontwikkelen :

1° de grondbeginselen van het bank- en financieelwezen kennen en begrijpen en aldus in staat zijn om geld en producten correct aan te wenden en de specifieke voor- en nadelen met betrekking tot de opbrengst, veiligheid, fiscaliteit, macro- en micro-economische factoren en persoonlijke financiële situatie van de klant te benoemen, te motiveren en in acht te nemen;

2° bank- en investeringscontracten vakkundig opstellen en sluiten;

3° de grondbeginselen en het juridische kader van de bankwetgeving kennen, uitleggen en vakkundig toepassen;

4° de juridische grondbeginselen van de bescherming van de persoonlijke levenssfeer in acht nemen, rechten en plichten naleven of zo nodig eisen;

5° de juridische grondbeginselen tot voorkoming van het witwassen van geld kennen, uitleggen en vakkundig toepassen;

6° verkoopsgesprekken voeren;

7° balansen lezen, balansen interpreteren en uit balansen conclusies voor de bankactiviteit en voor het advies aan de klanten trekken;

8° klantprofielen opmaken en klantenrelaties actief onderhouden;

9° basiscompetenties inzake personeelsbeheer ontwikkelen;

10° autodidactische competenties ontwikkelen en aldus actief deelnemen aan het proces van levenslang leren.

§ 2. De opleidingsactiviteiten die noodzakelijk zijn voor het verwerven van deze competenties steunen, in het kader van de basisopleiding, op zijn minst op de volgende opleidingsgebieden :

1° grondbeginselen van het bank- en financiewezen;

2° grondbeginselen van het recht;

3° beroepsethiek;

4° monetaire stelsels;

5° bankproducten en financiële producten;

6° verzekeringen;

7° financiële wiskunde;

8° talen. »

Art. 7. Titel II, ondertitel 3, hoofdstuk 2, van hetzelfde decreet, laatstelijk gewijzigd bij het decreet van 28 juni 2010, wordt aangevuld met een artikel 2.8.3., luidende :

« Artikel 2.8.3. Competenties in de afdeling "verzekeringen".

§ 1. De basisopleiding is in overeenstemming met de wet van 27 maart 1995 betreffende de verzekerings- en herverzekeringsbemiddeling en de distributie van verzekeringen, het koninklijk besluit van 25 maart 1996 tot uitvoering van de wet van 27 maart 1995 betreffende de verzekerings- en herverzekeringsbemiddeling en de distributie van verzekeringen en de wet van 22 maart 2006 betreffende de bemiddeling in bank- en beleggingsdiensten en de distributie van financiële instrumenten.

De basisopleiding wordt zo georganiseerd dat ze de student de mogelijkheid biedt op zijn minst de volgende competenties te ontwikkelen :

1° gegevens beheren;

2° klanten werven en adviseren en begeleiden bij verzekeringsvragen;

3° met de verzekeringsmaatschappijen onderhandelen over garantievoorzwaarden en tarieven in verzekeringsovereenkomsten;

4° verkoopsgesprekken voeren;

5° basiscompetenties inzake personeelsbeheer ontwikkelen;

6° autodidactische competenties ontwikkelen en aldus actief deelnemen aan het proces van levenslang leren.

§ 2. De opleidingsactiviteiten die noodzakelijk zijn voor het verwerven van deze competenties steunen, in het kader van de basisopleiding, op zijn minst op de volgende opleidingsgebieden :

1° communicatie;

2° recht;

3° beroepsethiek;

4° overeenkomsten opstellen en schadegevallen in alle verzekeringsdomeinen behandelen;

5° bedrijfsbeheer;

6° talen. »

Art. 8. In titel III, ondertitel 1, van hetzelfde decreet wordt een artikel 3.2.1 ingevoegd, luidende :

« Artikel 3.2.1. Toelating tot de basisopleiding in de afdelingen boekhouding, bank en verzekeringen

Tot de duale basisopleiding in de afdelingen boekhouding, bank en verzekeringen worden de studenten toegelaten die aan de volgende voorwaarden voldoen :

1° houder zijn van een getuigschrift van hoger secundair onderwijs of van een diploma van hoger onderwijs of van een studiegetuigschrift dat door of krachtens een wet, een decreet, een Europese richtlijn of een internationale overeenkomst gelijkgesteld is;

2° het inschrijvingsgeld bepaald in artikel 3.8 betaald hebben. »

Art. 9. In artikel 3.11, eerste lid, van hetzelfde decreet worden de woorden "en de studenten van de afdeling "lerarenopleiding" vervangen door de woorden "en de studenten van alle andere afdelingen".

In het derde lid van hetzelfde artikel worden de woorden "in het kader van een ruilprogramma met een andere hogeschool of universiteit" vervangen door de woorden "in het kader van een uitwisselingsprogramma of een overeenkomst met een andere erkende hogeschool, universiteit of opleidingsinstelling".

Art. 10. Artikel 3.18 van hetzelfde decreet, gewijzigd bij het decreet van 25 mei 2009, wordt gewijzigd als volgt :

1° het huidige eerste tot en met derde lid wordt § 1;

2° het artikel wordt aangevuld met een § 2, luidende :

« § 2. Op voorstel van de hogeschool keurt de Regering het respectieve studieprogramma voor de afdelingen boekhouding, bank en verzekeringen goed.

Het studieprogramma bevat een gedetailleerde beschrijving van de verschillende theoretische en praktische opleidingsactiviteiten en van de in de artikelen 2.8.1, 2.8.2 en 2.8.3 vermelde competenties die de studenten moeten verwerven op basis van de voorwaarden die voor de uitoefening van het beroep noodzakelijk zijn. »

3° het huidige vierde lid wordt § 3.

Art. 11. In artikel 3.21, derde en vijfde lid, van hetzelfde decreet, ingevoegd bij het decreet van 25 mei 2009 en gewijzigd bij het decreet van 28 juni 2010, worden de woorden "artikel 3.18, tweede lid" telkens vervangen door de woorden "artikel 3.18, § 1, tweede lid".

Art. 12. In artikel 3.33, § 4, van hetzelfde decreet, ingevoegd bij het decreet van 25 mei 2009, worden de woorden "artikel 3.18, tweede lid" vervangen door de woorden "artikel 3.18, § 1, tweede lid".

Art. 13. In artikel 3.35, tweede lid, van hetzelfde decreet, ingevoegd bij het decreet van 25 mei 2009, worden de woorden "artikel 3.18, tweede lid" vervangen door de woorden "artikel 3.18, § 1, tweede lid".

Art. 14. Artikel 6.2 van hetzelfde decreet, laatstelijk gewijzigd bij het decreet van 25 oktober 2010, wordt aangevuld met het volgende lid :

« Het eerste lid is niet van toepassing op het departement financiële en bestuurswetenschappen. »

Art. 15. In titel VII van hetzelfde decreet wordt een ondertitel 7 ingevoegd, die artikel 7.12 bevat, luidende :

« Ondertitel 7. — Financiële middelen voor de duale basisopleiding in de afdelingen boekhouding, bank en verzekeringen

Art. 7.12 - Maximumbedrag.

In geval van een duale basisopleiding kan de Regering de partner financiële middelen ter beschikking stellen : maximaal 20.000 euro per opleiding. »

Art. 16. In artikel 9.11^{ter} van hetzelfde decreet, ingevoegd bij het decreet van 25 mei 2009, worden de woorden "Artikel 3.18, leden 2 en 3, artikel 3.21, leden 3 en 4, artikel 3.22, artikel 3.33, § 4, en artikel 3.35, leden 2 en 3" vervangen door de woorden "artikel 3.18, § 1, tweede en derde lid, artikel 3.21, derde en vierde lid, artikel 3.22, artikel 3.33, § 4, en artikel 3.35, tweede en derde lid".

Art. 17. Dit decreet heeft uitwerking met ingang van 1 september 2011.

Wij kondigen dit decreet af en bevelen dat het door het *Belgisch Staatsblad* wordt bekendgemaakt.

Eupen, op 24 oktober 2011.

K.-H. LAMBERTZ,
Minister-President,
Minister van Lokale Besturen

O. PAASCH,
Minister van Onderwijs, Opleiding en Werkgelegenheid

Mevr. I. WEYKMANS,
Minister van Cultuur, Media en Toerisme

H. MOLLERS,
Minister van Gezin, Gezondheid en Sociale Aangelegenheden

—
Nota

Zitting 2011-2012.

Parlementaire stukken : 87 (2010-2011), nr. 1 Ontwerp van decreet.

87 (2011-2012), nrs. 2-4 Voorstellen tot wijziging.

87 (2011-2012), nr. 5 Verslag.

Integraal verslag : 24 oktober 2011, nr. 28 Bespreking en aanneming.

MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

D. 2011 — 3371

[2011/206280]

24. OKTOBER 2011 — Dekret zur Zustimmung zu dem Sitzabkommen zwischen dem Königreich Belgien und der Organisation der Islamischen Konferenz, geschehen zu Brüssel am 4. Februar 2011

Das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat das Folgende angenommen:

Einziger Artikel - Das Sitzabkommen zwischen dem Königreich Belgien und der Organisation der Islamischen Konferenz, geschehen zu Brüssel am 4. Februar 2011, ist uneingeschränkt wirksam.

Wir fertigen das vorliegende Dekret aus und ordnen an, dass es durch das *Belgische Staatsblatt* veröffentlicht wird.

Eupen, den 24. Oktober 2011

Der Ministerpräsident,
Minister für lokale Behörden
K.-H. LAMBERTZ

Der Minister für Unterricht, Ausbildung und Beschäftigung
O. PAASCH

Die Ministerin für Kultur, Medien und Tourismus
Frau I. WEYKMANS

Der Minister für Familie, Gesundheit und Soziales
H. MOLLERS

—
Fußnote

Sitzungsperiode 2011-2012

Nummerierte Dokumente: 90 (2011-2012) Nr. 1 Dekretentwurf.

Ausführlicher Bericht: 24. Oktober 2011 Nr. 28 Diskussion und Abstimmung.